

Wilder Kaiser

Scheffau | Kaisertal | Kübelkar | Stripsenjoch | Steinerne Rinne

Wilder Kaiser



Markus Stadler

Titelbild Roland Hemetzberger klettert den Techno-Klassiker Scheffler-Siegert an der Fleischbank rotpunkt (10-).
 Schmutztitel Unschlagbares Ambiente für ein Kletterer-Frühstück, die Sonnenterrasse am Stripsenjochhaus.
 Frontispiz Das Gamswandl ist ein schöner Klettergarten zu Füßen des Totenkirchs.
 Fotos Alle Bilder stammen vom Autor außer:
 S. 8 | Jo Stark
 S. 86 | Silvia Huber, Hans-Berger-Haus
 S. 112 | Flo Burggraf
 S. 170 | Benno Keill
 S. 155 | Daniel Mohler, www.bergfotografie.jimdo.com
 S. 411| Bernd Pörtl
 Topos Georg Sojer, Markus Stadler

978-3-95611-075-7



2. Auflage 2017
 ISBN 978-3-95611-075-7

© by Panico Alpinverlag
 Gunzenhauser Str. 1
 D-73257 Köngen
 Tel. +49 (0) 7024 82780
 Fax. +49 (0) 7024 84377
 Email: alpinverlag@panico.de
 www.panico.de

printed Druckerei & Verlag Steinmeier GmbH & Co. KG
 Gewerbepark 6
 D-86738 Deiningen
 Email: info@steinmeier.net

Die Beschreibung aller Wege und Routen in diesem Kletterführer erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Alle Topos und Zustiegsbeschreibungen wurden mehrfach überprüft. Trotzdem kann sich jederzeit etwas ändern, ein Haken kommt hinzu, ein anderer wird entfernt oder bricht aus. Die Autoren, der Verlag und sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen deshalb keine Gewähr für die Richtigkeit der Informationen. Die Benutzung des vorliegenden Kletterführers geschieht auf eigene Gefahr. Stand: Mai 2017

© Panico Alpinverlag Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

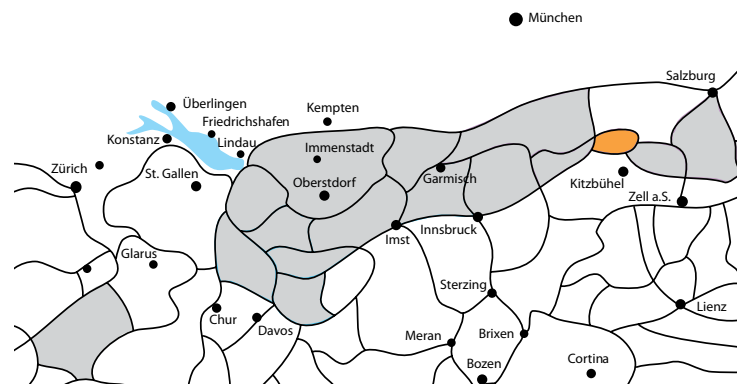
Korrekturen, Anregungen, Lob und Tadel bitte direkt an „alpinverlag@panico.de“

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....Seite 8
 Gebrauch des Führers.....Seite 10
 Abkürzungen.....Seite 12
 Absicherung und Ausrüstung.....Seite 14
 Internet.....Seite 15
 Anreise, Das Gebiet.....Seite 16
 Übernachtung, Karten, Literatur.....Seite 18
 Schwierigkeitsbewertung.....Seite 20
 Ernsthaftigkeitsbewertung.....Seite 22
 Umrechnungstabelle, Topolegende.....Seite 24
 Stützpunkte.....Seite 26

A Kaindhütte.....Seite 32
B Scheffau.....Seite 48
C Kaisertal.....Seite 86
D Gruttenhütte.....Seite 128
E Kübelkar - Gaudeamushütte.....Seite 148
F Stripsenjochhaus.....Seite 194
G Steinerne Rinne.....Seite 262
H Ackerlhütte.....Seite 356
I Fischbachalm.....Seite 398

Liste der Topokarten.....Seite 422
 Berg- & Gebietsregister..... Umschlag hinten
 Übersichtskarte, Kartenlegende..... Umschlag hinten



B. Scheffau

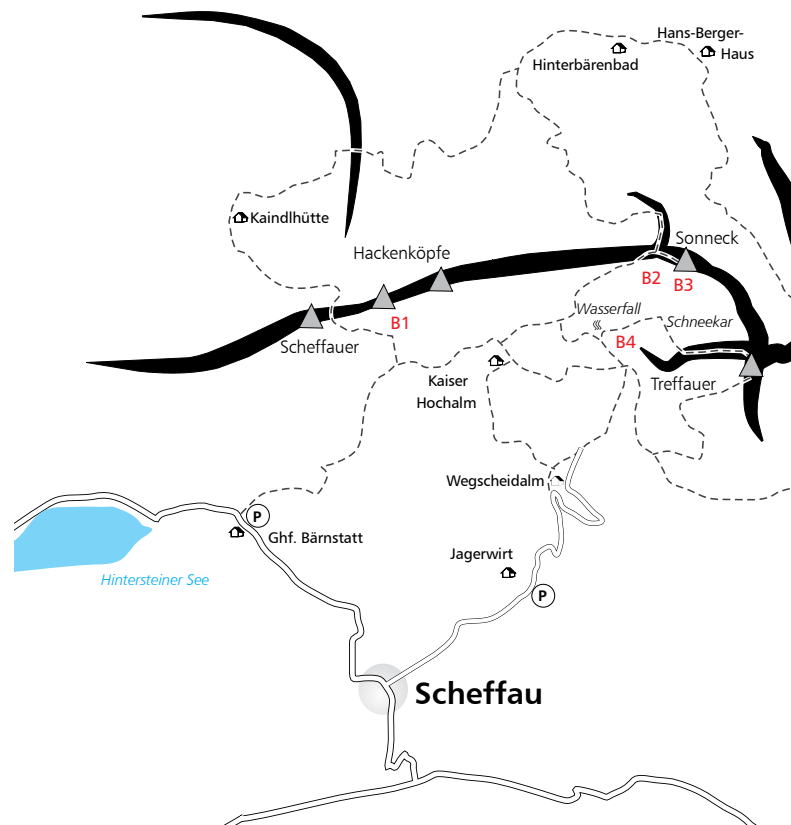


Achim Perl in den rauen Wasserrillen von *Kunterbunt* (6/E2), Treffauer.

Die Südseite des Westkaisers wirkt auf den ersten Blick relativ unscheinbar und gar nicht typisch für ein Klettergebiet. Zu schrofig erscheinen die Flanken von Scheffauer und Hackenköpfen. Das eigentliche Kletterziel ist allerdings die Sonneck-Südwand, die etwas versteckt am rechten Rand dieses Kammes über dem Schneekar thront. Aufgrund der weniger spektakulären Kulisse handelte es lange Zeit um ein verhältnismäßig ruhiges Revier, nur die Wanderwege im Bereich der Almen und die Südanstiege auf Scheffauer und Sonneck wurden mittelpträchtig frequentiert.

Mit der Ruhe ist es hier aber inzwischen vorbei – das Schneekar und die umliegenden Wände haben sich in den letzten Jahren zum absoluten Modeziel gemauert. Die rege Erschließertätigkeit sorgte für viele Bohrhaken auf vergleichsweise engem Raum, was dem Massengeschmack entspricht. Wer es einsamer haben möchte, der kann hingegen den Südwänden der Hackenköpfe einen Besuch abstatten. Der perfekte Kletterstützpunkt der Wegscheidalm war mit verantwortlich für den Kletterboom an Treffauer und Sonneck. Leider wurde die Hütte im Januar 2012 von einer Lawine zerstört und wird auch nicht mehr errichtet.

Ebenfalls äußerst beliebt ist der Klettergarten Achleiten südlich des Hintersteiner Sees. Dieser steile, südseitige Felsriegel bietet ca. 160 Sportkletterrouten mit bis zu 40 m Länge im Schwierigkeitsbereich zwischen dem 6. und 11. Grad. Eine ausführliche Beschreibung ist im „Sportkletterführer Bayerische Alpen Band 2 – Out of Kufstein und Rosenheim“ (Panico-Verlag) zu finden.



Talort Scheffau (750 m)
Stützpunkt Gasthof Jagerwirt (900 m), ca. 1,5 km von Scheffau (im Zentrum rechts abbiegen).
 Wirtshaus Bärnstatt (920 m) an der Straße Scheffau - Hintersteiner See.

Berge

B1.	Hackenköpfe Südwand	Seite 50
B2.	Kopfkrahen	Seite 54
B3.	Sonneck	Seite 62
B4.	Treffauer	Seite 72

D2. Ellmauer Halt 2344 m

Der höchste Kaisergipfel ist ein beliebter Wander- und Klettersteigberg – zu den Parade-Kletterzielen im Kaiser gehört er selbst eigentlich nicht. Die Ausnahme ist sein sechsstürmiger Ostgrat, der sogenannte „Kopftörlgrat“, der als eine der beliebtesten und bekanntesten Gratklettereien der Alpen gilt – und das zu Recht. Wohl selten dürften auf einem Kilometer Kletterlänge so viele interessante Felsmeter im 3. Schwierigkeitsgrad geboten sein wie hier. Natürlich hat diese Popularität ihre Spuren hinterlassen und der Fels kann sicherlich nicht mehr als rau bezeichnet werden, was aber der Klettergaudi keinen Abbruch tut.

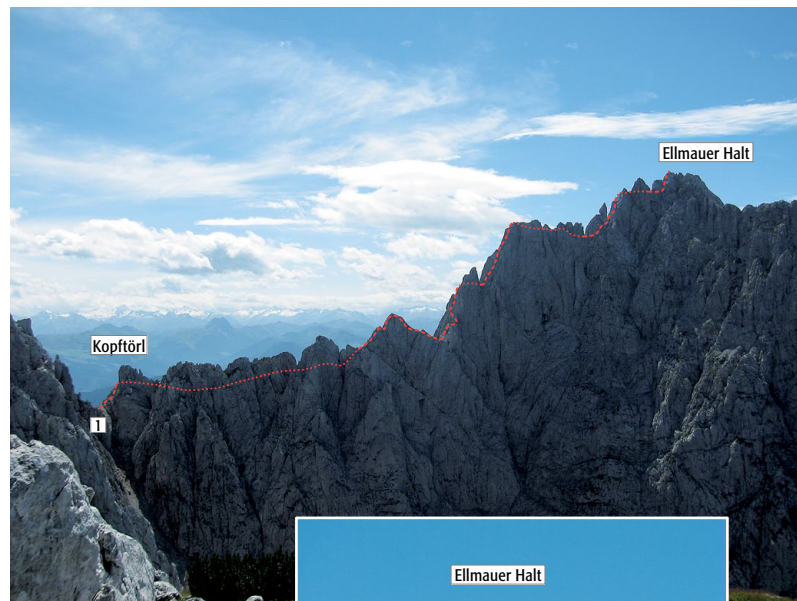
An der Südseite existieren ebenfalls einige Routen, wovon allerdings nur die relativ anspruchsvollen „Umweg zum Wirt“ und „Stiebritzpeiler“ empfohlen werden können. Alle anderen Routen bieten kaum lohnende Kletterei, und der sich bei einer Begehung zwangsläufig lösende Steinschlag würde Wanderer auf dem Gamsängersteig gefährden.

Weiterhin im Dornröschenschlaf döst die Westseite vor sich hin. Daran haben auch die neueren Routen „Max und Moritz“, sowie „Via Theresa“ nicht viel ändern können. Die wenigen Begehungen, die diese Routen erhalten, erfolgen aber überwiegend mit Zustieg durch die Scharlinger Böden (siehe daher Gebiet C.4)

Zugang a) Zum Kopftörl in knapp 1 Stunde von der Gruttenhütte auf beschilderem Steig.
b) Man kann das Kopftörl auch vom Stripsenjochhaus (1,5 Stunden) oder vom Hansberger-Haus (2,5 Stunden) durch den Hohen Winkel erreichen.

Die Routen

D2.1	Kopftörlgrat	3+	Topokarte 20, Seite 136
	Südwand	3	
	Linker Südwandpfeiler (Jaquetpfeiler)	6-	
	Südwandschlucht	4-	
D2.2	Stiebritzpeiler	6	Seite 138
D2.3	Umweg zum Wirt	8 (7/A0)	Seite 138
	Südostwand	6-	
	Westwand (Klammer/Kaufmann)	5	
C4.1	Westwand „Max und Moritz“	5	Topokarte 18, Seite 122
C4.2	Westwand „Leuchsweg“	3+	Topokarte 18, Seite 122
C4.3	Westwand „Via Theresa“	6	Topokarte 18, Seite 122



Der Kopftörlgrat vom Totenkirchl.



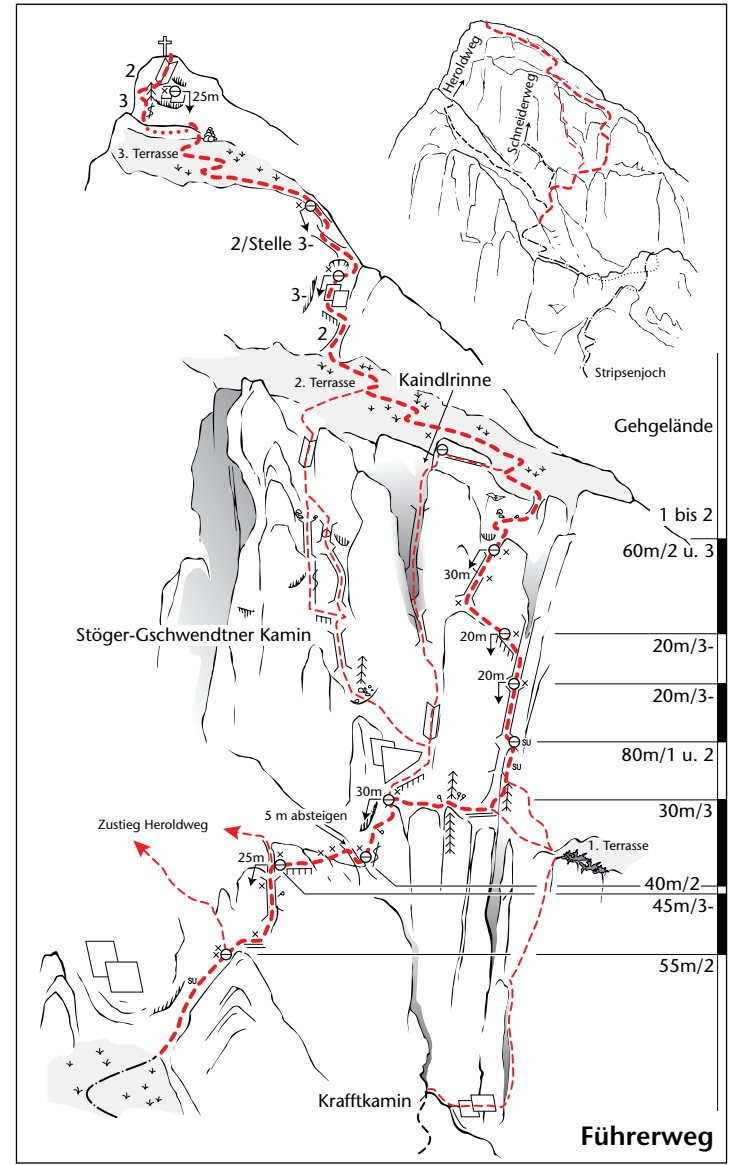
Die Südpfeiler der Ellmauer Halt.

F3.10 Führerweg

3



- Wandhöhe** ca. 400 m in mehreren von Terrassen unterbrochenen Stufen.
- Kletterlänge** ca. 500 m + ca. 150 Hm leichtes Gelände im Bereich der 2. und 3. Terrasse
- Schwierigkeit** 3 (E2) zwei längere Stellen, häufig 3-, Rest meist 2 und leichter.
- Charakter** Der einfachste Weg aufs Totenkirchl. Sehr lohnender Anstieg mit durchgehend festem, an den entscheidenden Stellen etwas speckigem Fels. Die Route ist etwas verwickelt, allerdings mit vielen deutlichen Begehungsspuren und z.T. auch Markierungen (v. a. im Abstieg) versehen.
- Einstieg** Im linken Bereich des Schrofenvorbaus aufwärts bis zum ersten Plattengürtel und zur Grasterrasse rechts der „Führernadeln“ (erkennt man erst ab hier als solche). Über die Rampe rechts (westlich) einer Rinne steigt man ein.
- Material** Viele Standplätze sind mit Klebehaken versehen, über die man beim Abstieg abseilen kann. Zwischensicherung an vorhandenen Normalhaken oder mit Schlingen und Stopperrn.
- Erstbegeher** Die Route wurde erst im Laufe der Jahre in der endgültigen Version gefunden, Teilabschnitte wurden von G. Merzbacher und M. Soyer, sowie C. Babenstuber und Th. Widauer 1881 erstmals begangen.
- Abstieg** Wie im Aufstieg wieder entlang des „Führerweges“. Die meisten schwierigeren Stellen können abgeseilt werden. Wer allerdings sicher abklettern kann ist damit oft deutlich schneller. Für routinierte Alpinisten ca. 2 Std. zum Stripsenjochhaus.



G1. Fleischbank 2187 m Ostwand

Das Eldorado des extremen Kletterns im Kaiser ist zweifellos die Fleischbank Ostwand. An diesem zusammen mit dem Fleischbankfeiler 800 m breiten und 200 bis 350 m hohen Bollwerk wurden seit den ersten Route 1912 durch Dülfer und Schaarschmidt immer wieder neue Maßstäbe für das Klettern im Alpenraum gesetzt. So gehörten die „Südostverschnidung“ und die „Rebitsch/Spiegel“, der „Schmuckkamin“ und später dann Routen wie „Frustlos“, „Mythomania“ und die „Odyssee“, oder die modernen alpinen Sportkletterrouten „Troja“, „Memory“ und „Zeichensprache“, immer zu den Top-Zielen für die besten Kletterer der jeweiligen Zeit.

Der Fels zwischen „Dülferriss“ und „Ostschlucht“ ist fast überall bombenfest. Verglichen mit anderen berühmten Kletterregionen, wie beispielsweise den Dolomiten, ist der Fels aber durch seine Kompaktheit nicht immer sonderlich kletterfreundlich, sondern weist zwischen den natürlichen Riss-, Verschnidungs- und Kaminstrukturen meist geschlossene Plattenfluchten auf. Diese sorgen dafür, dass die Kletterei nicht zu leicht wird und so ist für den gemäßigten Genusskletterer an der Fleischbank-Ostwand nichts zu holen. Die leichtesten Routen („Dülfer“ und „Wiessner-Rossi“) verlangen das sichere Beherrschen des 6. Grades und zumindest grundlegende Alpinkletter-Erfahrung, um trotz sanierter Stände und vereinzelter gebohrten Zwischenhaken sicherungstechnisch im grünen Bereich unterwegs zu sein. Wer noch einen, zwei oder gar drei Gänge hochschalten kann, der findet an der Fleischbank-Ostwand über Jahre hinweg lohnende Ziele. Und wenn er hier fertig ist, kann der Routensammler gleich am nördlich anschließenden Fleischbankfeiler (G2) oder dem gegenüberliegenden Predigtstuhl (G3) weitermachen.

Aus Platzgründen mussten einige der in der zweibändigen Ausgabe beschriebenen Routen ausgespart werden. Interessierte können weitere Beschreibungen und Topos über www.stadler-markus.de abrufen.

Stützpunkte Berggasthof Griesneralm (978 m), geöffnet von Mitte April bis Mitte Oktober

- Zugang**
- Von der Griesneralm unter die Steinerne Rinne, wo man ein Bachbett überschreitet und den Wanderweg nach links verlässt. Auf Pfadspuren steigt man rechts haltend zu einer markante Schrofenrampe (1) auf, über die man den „Eggersteig erreicht“ (45 Minuten.) Hierher auch in 30 Minuten auf beschildertem Weg vom Stripsenjochhaus. Weitere Beschreibung bei den jeweiligen Routen.
 - Der Zustieg für die Routen im oberen Teil der Ostwand (ca. bis zur „Rebitsch-Spiegel“) ist genauso von Süden von der Wochenbrunner Alm in gut 1,5 Stunden möglich.

Berühmt berüchtigt, aber fotogen – die Ausstiegsseillänge der *Südostverschnidung* (7+). Wiggel Steiner macht's richtig und hält den Rücken an der rechten Risswand.



G2.9 Thaller-Stumhofer 7

- Wandhöhe** 250 m
Kletterlänge 330 m
Schwierigkeit 7 oder 6/A0 (E3), eine kurze Stelle 7, überwiegend 5 bis 6+,
Charakter Toller alpiner Klassiker mit eindrucksvoller Linienführung. Seit der Sanierung recht gut abgesichert, aufgrund der ausgesetzten Kletterei und der problematischen Rückzugsmöglichkeiten nicht zu unterschätzen.
Einstieg Dort wo der „Eggersteig“ waagrecht in die Steinerne Rinne hineinführt, befindet sich rechts vom Weg eine auffallend glatte Felsplatte. Nach der Felsplatte auf Steigspuren ca. 50 m über grasige Schrofen aufwärts zum Beginn einer kaminähnlichen Steilrinne (2) wo der erste Stand ist.
Material 10 - 12 Expressschlingen, ein Satz Rocks und einige mittlere Friends
Erstbegeher W. Thaller und R. Stumhofer 1975

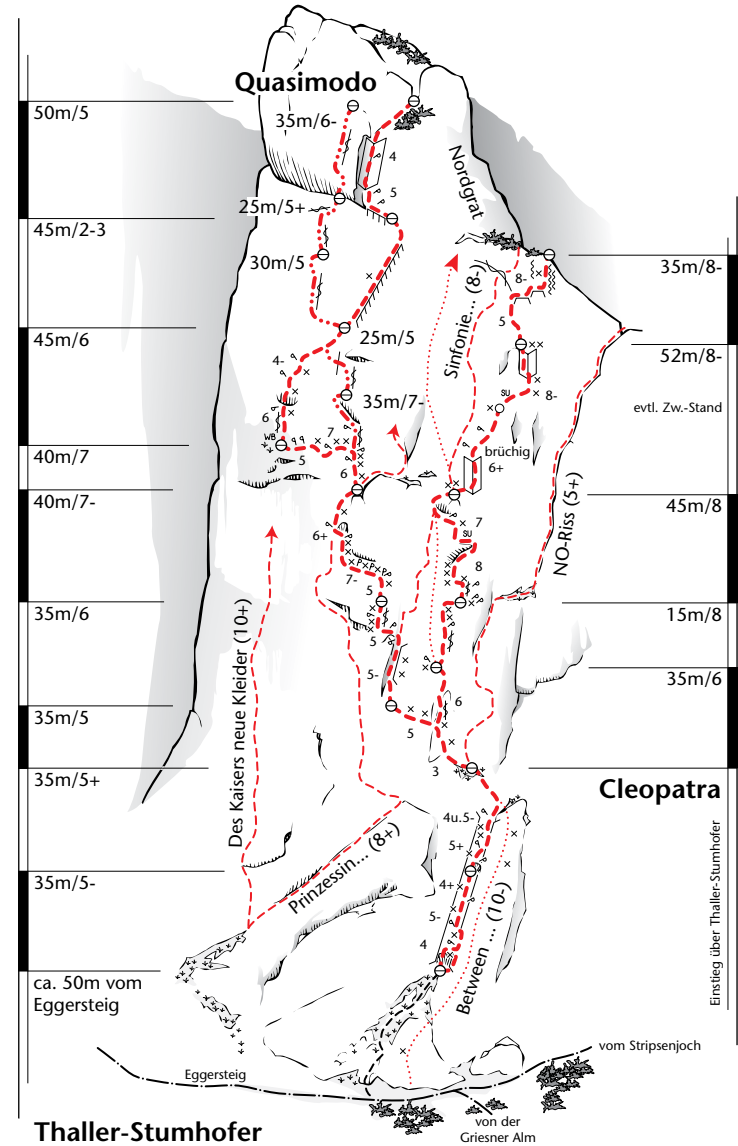
G2.10 Quasi Modo 7-

- Wandhöhe** 250 m
Kletterlänge 150 m + 170 m Zustieg über die „Thaller-Stumhofer“
Schwierigkeit 7- (E4), nur eine kurze Stelle 7-, überwiegend 5
Charakter Sehr interessante Kletterei (meist an Rissen) an bestem Fels. Die Route ist nahezu clean, jedoch gut absicherbar.
Einstieg Über die „Thaller-Stumhofer“ bis zum letzten Linksquergang, hier geradeaus weiter.
Material 10 Expressschlingen, ein Satz Rocks, Friends, mittlere Hex
Erstbegeher T. Schäfer und W. Müller 1983

G2.13 Cleopatra 8

- Wandhöhe** 200 m
Kletterlänge 180 m + 70 m Zustieg über „Thaller-Stumhofer“
Schwierigkeit 8 (E4-), nur selten leichter
Charakter Anhaltend schwierige alpine Sportkletterroute, die zwar mit Bohr- und Normalhaken abgesichert ist, dies allerdings eher sparsam. Der in den leichteren Passagen nicht ganz feste Fels trägt zusätzlich zum ernsten Charakter der Route bei.
Einstieg Über die „Thaller-Stumhofer“ bis zur 3. Seillänge. Wo diese nach links abbiegt geradeaus weiter.
Material Ein Satz Rocks, mittlere Friends oder Hex bis Gr. 7
Erstbegeher C. Gröber und H. Herl 1992

Hinweis Steinschlag unbedingt vermeiden, Steine treffen den stark von Wanderern frequentierten „Eggersteig“!



Thaller-Stumhofer

A Kaindlhütte

Topokarte 01 S. 47 A1 Scheffauer: Nordwandliebe, Has-Hofer-Trail

B Scheffau

Topokarte 02 S. 57 B2 Kopfkrazen: Opa Highway, Gemini
 Topokarte 03 S. 59 B2 Kopfkrazen: Via Romantica, Blue Moon
 Topokarte 04 S. 61 B2 Kopfkrazen: Clearwater, Kraxenkrat
 Topokarte 05 S. 65 B3 Sonneck: Hasel-Nuss, Schneekaridylle
 Topokarte 06 S. 67 B3 Sonneck: Delikatesse, HaZo Fantastica, Sonnenfeiler
 Topokarte 07 S. 69 B3 Sonneck: Alte Südwand, ScheeLong, Schee Direkt
 Topokarte 08 S. 75 B4 Treffauer: Retrolook, Via Max, König der Löwen
 Topokarte 09 S. 83 B4 Treffauer: Sappl-Zott, Spätlese, Kunterbunt
 Topokarte 10 S. 85 B4 Treffauer: RWI, Entdeckungsreise

C Kaisertal

Topokarte 11 S. 91 C1 Hackenkopf: Weg der Freunde
 Topokarte 12 S. 101 C2 Kleine Halt Nordwestwand: Via Aqua, Plattendirettissima
 Topokarte 13 S. 103 C2 Kleine Halt Nordwestwand: Kolosseum
 Topokarte 14 S. 105 C2 Kleine Halt Nordwestwand: Rumpelstielzchen, Wetterhex
 Topokarte 15 S. 109 C3 Kleine Halt: Westkante, Geheimniskrämeri
 Topokarte 16 S. 111 C3 Kleine Halt Südwestwand: Klettergeheimnis, Akkular
 Topokarte 17 S. 121 C4 Gamshalt: Die Geister die ich rief, Schmetterlingsverschneidung
 Topokarte 18 S. 123 C4 Ellmauer Halt Westwand: Leuchsweg, Max und Moritz, Via Theresa
 Topokarte 19 S. 127 C5 Kleinkaiser: Raum ohne Grenzen – Land ohne Herren, Endlos

D Gruttenhütte

Topokarte 20 S. 137 D2 Ellmauer Halt: Kopftörlgrat
 Topokarte 21 S. 143 D3 Leuchsturm: Buttermilch und Schupftabak, Stairway to heaven
 Topokarte 22 S. 145 D3 Leuchsturm: Dreierweg, Alte Südwand
 Topokarte 23 S. 147 D3 Leuchsturm: Whisky & Cigarettes, Sex'n Bolts & Rock'n Roll

E Kübelkar – Gaudeamushütte

Topokarte 24 S. 163 E3 Vordere Karlspitze: Akkugaudi/Lehnepfeiler, ABS
 Topokarte 25 S. 165 E3 Vordere Karlspitze: Heavens Door, Wirtskante, Maracanã
 Topokarte 26 S. 171 E3 Vordere Karlspitze: Zeittleiß, Hessenpoker, Hammer
 Topokarte 27 S. 173 E3 Vordere Karlspitze: Göttners & Direkter Einstieg, Sporthex, GrüSche
 Topokarte 28 S. 181 E4 Christaturm: SO-Kante (Christakante), Herrweg (Abstieg)
 Topokarte 29 S. 187 E5 Bauernpredigtstuhl: Lucke-Strobl-Riss, Alte Westwand, Rittlerkante

F Stripsenjochhaus

Topokarte 30 S. 229 F4 Totenkirchl Ostwand: Leuchs, Ewig lockt das Weib
 Topokarte 31 S. 237 F5 Totenkirchl Westwand: „Z“, Peters-Eidenschink-Route, Dülfer
 Topokarte 32 S. 245 F6 Totenkirchl Sockel: First Class, Flaschengeist, Jeditritter
 Topokarte 33 S. 247 F6 Totenkirchl Sockel: Kirchlexpress, Stripsenzahn
 Topokarte 34 S. 259 F7 Fleischbank-Nordgratabbruch: Stoamandl, Baderwandl, Herbstzeit, Neufundland, Via Classica

G Steinerne Rinne

Topokarte 35 S. 269 G1 Fleischbank: Vollmond, Südostwand „Wessner-Rossi“, Südostpfeiler
 Topokarte 36 S. 271 G1 Fleischbank: Peda & Peda, Long Schoat, Südostverschneidung
 Topokarte 37 S. 281 G1 Fleischbank: Relikt, Memory
 Topokarte 38 S. 283 G1 Fleischbank: Neue Ostwand „Schubert-Pohlke“, Dülferführe
 Topokarte 39 S. 285 G1 Fleischbank: ... schön war's, Kleine Harmonie, Weg zur Sonne, Zum idealen Himmel
 Topokarte 40 S. 287 G1 Fleischbank: Vertical Tango, Rebtsch-Spiegel
 Topokarte 41 S. 297 G1 Fleischbank: Asche-Lucke, Integer, Schmuck-Kamin
 Topokarte 42 S. 313 G1 Fleischbank: Spass 2000, Streck dich, Nordostriss
 Topokarte 43 S. 321 G2 Fleischbankpfeiler: Rebtsch-Spiegel, Brandler-Einstieg, Pumprisse
 Topokarte 44 S. 325 G2 Fleischbankpfeiler: Thaller-Stumhofer, Quasi Modo, Cleopatra
 Topokarte 45 S. 331 G3 Predigtstuhl: Nordkante
 Topokarte 46 S. 333 G3 Predigtstuhl: Phantom, Fiechtl-Weinberger, Direttissima
 Topokarte 47 S. 335 G3 Predigtstuhl: Bellissima, Spiel der Narren, Vinzpete
 Topokarte 48 S. 337 G3 Predigtstuhl: Schule-Diem/Haslacher-Behringer, Wo der Hase läuft, Lackner-Langer
 Topokarte 49 S. 339 G3 Predigtstuhl: Westschlucht, Westverschneidung
 Topokarte 50 S. 341 G3 Predigtstuhl: Westkante (Westpfeiler), Dülfer

H Ackerhütte

Topokarte 51 S. 361 H1 Westl. Hochgrubachspitze: St. Johanner Weg, Goinger Wunderwelt, Südkurve
 Topokarte 52 S. 363 H1 Westl. und Östl. Hochgrubachspitze: Neue Südwand, Südostkante, Südkante (Rigelekante)
 Topokarte 53 S. 367 H2 Ackerlspitze: Wie a Klassiker
 Topokarte 54 S. 373 H3 Waxensteiner Turm: Sepplweg, Picasso, Südkante
 Topokarte 55 S. 385 H5 Maukspitze: Plattenzauber, Goinger Weg, Dezemberfrühling
 Topokarte 56 S. 393 H5 Maukspitze: Vorspiel, Spenglerkamin, Buhl („Westwand“)
 Topokarte 57 S. 395 H5 Maukspitze: Illusion '89, Pantherschreck, Zurück in die Zukunft

I Fischbachalm

Topokarte 58 S. 409 I1 Lärcheck Nordwestsockel: Ois isi
 Topokarte 59 S. 413 I2 Gamsflucht Nordwand: Gamsblat, Schwarzer Peter
 Topokarte 60 S. 417 I3 Mitterkaiser Ostwand: Ostverschneidung, Ostpfeilerriss

Abschluss eines erfolgreichen Klettertages auf der Terrasse der Gaudeamushütte.

